Das Domarus-Archiv digital - Ein Nachlass wird sichtbar

Im April 2009 übernahm die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein den Nachlass des Künstlers Ernst von Domarus. 1900 in Bütow in Pommern geboren, erlernte er bei seinem Vater das Schneiderhandwerk und ging später als Gewerbelehrer für die Textilklassen nach Kassel. Eine künstlerische Ausbildung blieb dem begeisterten „Wandervogel“ in den Wirren zweier Weltkriege und einer Weltwirtschaftskrise verwehrt. Nach seiner Pensionierung widmete sich der umtriebige und vielseitige Maler und Graphiker wieder ganz der Kunst. Er unternahm einige Reisen nach Skandinavien und in die Mittelmeerländer, von deren Landschaften und Bewohnern viele seiner Aquarelle, Zeichnungen und Graphiken Zeugnis ablegen. Ende 1977 vermachte der in Kassel lebende und dort gestorbene Autodidakt rund 800 Bilder dem Schwiegersohn, Edwin Theune aus Altwittenbek bei Kiel. Zunächst konnte das Ehepaar die Sammlung bei einer anderen Stiftung unterbringen. Nachdem dort die Bilder aber für etwa zehn Jahre unberührt im Depot gelagert hatten, entzog der verantwortungsvolle Erbe der Stiftung die Bilder und bemühte sich fortan persönlich um Ausstellungen und Publikationen. Mittlerweile selbst in hohem Alter, kamen Irmingard und Edwin Theune schließlich mit der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ins Gespräch, die sich nach längeren Verhandlungen für die Übernahme der umfangreichen Sammlung von Kunstwerken eines eher unbekannten Künstlers entschied. Für die Finanzierung der professionellen Archivierung, Inventarisierung, wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung wurde der Stiftung zusätzlich ein monetärer Betrag gegeben.

Nach Schaffung der Infrastruktur mit einer kleinen aber feinen Fotoausrüstung mit Studioblitzanlage konnten Digitalisierung und Bestandsaufnahme beginnen. digiCULT passte die Software unseren Bedürfnissen entsprechend an. Im Sommer 2010 war die Inventarisation abgeschlossen, und die Kunstwerke des Ernst von Domarus konnten als *„Domarus-Archiv – Schenkung Theune“* in ihrer Gesamtheit in der Museumsdatenbank Schleswig-Holstein publiziert werden.

digiCULT hat eine umfangreiche Datenbank entwickelt, die nicht nur gut verschlagwortet, sondern mit der Vielzahl und Heterogenität der verwalteten und angeschlossenen Sammlungen auch außerordentlich gut vernetzt ist (z.B. Museen Nord; Europeana). So können die Kunstwerke unseres Nachlasses für wissenschaftliche Zwecke leicht mit anderen in Beziehung gesetzt und verglichen werden. Dies ist insbesondere für Bestände von weniger avantgardistischer als vielmehr konventioneller, aber solider Qualität ein nicht zu unterschätzender Vorteil, da in diesem Bereich oftmals Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Zweifellos ist auch deshalb die Verortung eines solchen Kunstbestandes in einer umfassenden Kunst-Datenbank eine sehr sinnvolle Lösung.
Mit dem Domarus-Archiv übernahm die Stiftung einen kulturwissenschaftlich wichtigen Nachlass. Dieser Wert des Konvoluts ist jedoch in der Museumsdatenbank nur schwer nachvollziehbar, da nur die Bilder mit den Grunddaten aufgenommen worden sind. Zur Schließung dieser Lücke wurde zeitgleich mit dem Upload eine eigene Homepage www.domarus-archiv.de ins Netz gestellt. Hier das Gesamtwerk zu zeigen, wäre unverhältnismäßig aufwendig gewesen. Zudem ist die Museumsdatenbank über Suchmaschinen leichter zu finden als die bedeutend kleinere Domarus-Seite, die unter den Millionen von Websites leicht untergehen könnte. Als Ergänzung eignet sie sich aber ausgezeichnet für Hintergrundinformationen sowie aktuelle Hinweise auf Aktivitäten, mit denen im Laufe der Zeit Teilaspekte aus Leben und Werk des Künstlers durch Ausstellungen und Printmedien der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im November 2010 zeigte die erste Ausstellung einen Querschnitt, der im ersten Band der Reihe „Ernst von Domarus (1900-1977) – Einblicke und Ausblicke“ als Katalog publiziert wurde.

Die Sparkassenstiftung verfügt darüber hinaus seit ihrer Gründung über einen wachsenden Bestand an Kunstwerken aus Ankäufen und Schenkungen schleswig-holsteinischer Künstler, der ebenfalls der Öffentlichkeit nicht vorenthalten bleiben darf. Ähnlich wie das Domarus-Archiv wird auch dieser Bestand nach Abschluss der Inventarisation in der Museumsdatenbank vollständig zu sehen sein. Zusätzlich soll auf der Homepage der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein über Hintergründe und aktuelle (Kunst-) Projekte informiert werden (www.sparkassenstiftung-sh.de).

Die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ist als gemeinnützige Stiftung dazu verpflichtet, die ihr anvertrauten Werke der Öffentlichkeit zumindest mittelbar zugänglich zu machen. In der Datenbank ist sie als Institution bereits teilweise mit ihren Kunstsammlungen vertreten. Über die Homepages kann sie darüber hinaus gezielt und aktuell informieren. So erreicht sie mit ihrer unterschiedlich gearteten Online-Präsenz Menschen zu jeder Tageszeit und in aller Welt. Dies wird heute von einer zeitgemäßen Organisation nicht nur erwartet, sondern wäre mit klassischen Printmedien und Ausstellungsmöglichkeiten räumlich, zeitlich und finanziell kaum zu verwirklichen.

Dr. Imke Lüders
Freie Kunsthistorikerin, Kiel
www.imke-lueders.de